

Infotag für zukünftige Gymnasiasten

Sailer-Gymnasium öffnet seine Türen

Dillingen Am Samstag, 21. Januar, veranstaltet die Schulfamilie des Johann-Michael-Sailer-Gymnasiums Dillingen von 8.30 bis 13 Uhr einen Infotag für Eltern und deren Kinder, die im nächsten Schuljahr ein Gymnasium besuchen wollen.

Um einen Eindruck von der Schule zu gewinnen und um sich bezüglich des Übertritts ans Gymnasium persönlich zu informieren, können interessierte Eltern und Kinder schon jetzt über die Homepage der Schule <https://sailer-gymnasium.de> einen Termin buchen. Bei einem individuell geführten Rundgang durch das Schulhaus in Kleingruppen besteht die Möglichkeit, sich vom breiten Wahlfachangebot aus dem musischen, technischen und sportlichen Bereich Begabungen zu überzeugen.

Außerdem wird das innovative Förderkonzept des Sailer-Gymnasiums vorgestellt, das zum Beispiel freiwilligen Förderunterricht in allen Kernfächern und individuelle Fachsprechstunden in den Sprachen Englisch, Französisch und Spanisch vorsieht. Darüber hinaus gewinnen die Besucherinnen und Besucher einen Eindruck von den modernen Klassenzimmern und Fachräumen, die einen in die Zukunft gerichteten, schülerzentrierten Unterricht mit Einsatz digitaler Medien und die Durchführung von Experimenten in den Naturwissenschaften ermöglichen.

Auch Fragen zum Besuch der Ganztageschule mit Hausaufgabenbetreuung und Betreuungsangeboten werden beantwortet. (AZ)

Kurz gemeldet

Wertingen

Seminar zu zweitem Standbein für Landwirte

In der Sozialen Landwirtschaft gibt es zahlreiche Möglichkeiten, sich ein zweites Standbein mit Gemeinwohlcharakter aufzubauen. Dazu gehören beispielsweise die Arbeit mit Senioren, die Vermietung eines Hofgebäudes an einen Sozialträger zur Einrichtung einer Tagespflege, die tiergestützte Intervention, das Angebot von Arbeitsplätzen für Behinderte oder auch ein Bauernhofkindergarten. Zu dieser Thematik beginnt ein zwölfstägiges Seminar für Einsteiger in die Soziale Landwirtschaft im Februar und endet im Oktober 2023. Das Seminar umfasst dabei fünf Module inklusive einer Lehrfahrt und schließt mit einem Zertifikat ab. Anmeldung bis Mittwoch, 12. Januar unter www.diva.bayern.de. Weitere Informationen unter: www.landwirtschaft.bayern.de/erwerbskombination. (AZ)

Höchstädt

Christbaumsammlung zugunsten der Tafel

Der Verein „Junges Höchstädt“ bietet am Samstag, 7. Januar 2023, in Höchstädt, Deisenhofen, Oberglauheim, Schwennenbach und Sonderheim die Abholung von Christbäumen an. Hierfür ist bis Donnerstag, 5. Januar 2023, bei „Schreibwaren Roch“ am Marktplatz 6, der „Stadtapotheke“ in der Herzogin-Anna-Straße 9 oder dem „Friseursalon Schaller“ in der Herzogin-Anna-Straße 22 in Höchstädt ein Markierungsband gegen eine Spende von mindestens vier Euro erhältlich, mit dem der Christbaum markiert am Straßenrand bereitzustellen ist. Der Verein holt die Christbäume dann am jeweiligen Sammlungstag ab 8 Uhr morgens ab. Der Erlös der Sammlung geht in Form von Lebensmittelspenden an die Höchstädter Tafel. (AZ)

Wie Menschen aus der Region sich an Papst Benedikt erinnern

Einige sind dem emeritierten Papst begegnet, der nun gestorben ist. Es gibt bleibende Erinnerungen, eine Unterschrift im Gästebuch und Bewunderung.

Von Elli Höchstätter

Dillingen/Wertingen/Lauingen Viele Menschen in der Region trauern um Papst Benedikt XVI., der im Alter von 95 Jahren verstorben ist. Einige haben besondere Erinnerungen an den ehemaligen Papst, wie beispielsweise Anton Grotz aus Lauingen.

Er durfte 1980 als Kulturreferent den Besuch von Joseph Ratzinger in der Herzogstadt miterleben. Papst Benedikt eröffnete das Festjahr in der Herzogstadt. Lauingen feierte damals den 700. Todestag des heiligen Albert, 800 Jahre Stadterhebung und die erste urkundliche Erwähnung vor 1200 Jahren.

Einigen Lauingern ist der Besuch des Kardinals im Gedächtnis. Der damalige Kulturreferent Anton Grotz erinnert sich an die große Ausstrahlung von Ratzinger. Als Grotz den emeritierten Papst und dessen Bruder Georg später zufällig einmal in Regensburg traf, kannte Ratzinger den Lauinger noch beim Namen und sagte: „Herr Grotz, was machen Sie denn in Regensburg.“

Für Grotz ist es faszinierend, dass sich Ratzinger noch an seinen Namen erinnern konnte. „Das wird mir ewig in Erinnerung bleiben“, ist Grotz überzeugt.

Auch Johannes Pippert, der ehemalige Chef des Kannenkellers in Lauingen, hat Joseph Ratzinger im Jubiläumsjahr 1980 getroffen. Damals kamen rund 60 Personen zum Mittagessen ins ehemalige



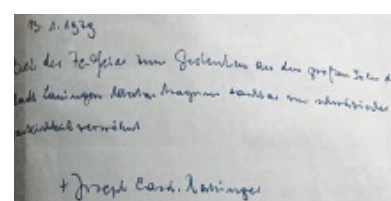
Als Kardinal besuchte Papst Benedikt - damals noch Joseph Ratzinger - anlässlich einer Feier zu Ehren von Albertus Magnus die Stadt Lauingen. Hier ist er beim Empfang im Rathaus 1980 zu sehen (Dritter von links). Repro/Foto: Pippert

„Ich habe mich sehr gefreut, dass wir einen deutschen und bayerischen Papst haben.“

Stadtpfarrer Rupert Ostermayer Hotel Drei Mohren. Dort wurden sie von Johannes und Charlotte Pippert empfangen. Johannes Pippert erinnert sich noch an das erste Zusammentreffen mit dem emeritierten Papst, der damals Kurienkardinal war. „Er wirkte ein bisschen streng“, so Pippert. Als

der Wirt den Kardinal aber bat, sich ins Gästebuch einzutragen, habe dieser dies gern gemacht. Noch heute hat Pippert dieses Buch mit dieser besonderen Unterschrift.

Ein besonderer Moment war es für den Wertinger Stadtpfarrer Rupert Ostermayer, als 2005 Joseph Ratzinger zum Papst und Nachfolger von Johannes Paul II. gewählt wurde. „Ich habe mich sehr gefreut, dass wir einen deutschen und bayerischen Papst haben.“ Ostermayer selbst hat Papst Benedikt bei einigen Großveranstaltungen gesehen und erlebt – allerdings immer aus einiger Entfernung. Dies war beispielsweise beim Weltjugendtag 2005 in Köln oder bei Generalaudienzen auf



Der damalige Kardinal Ratzinger trug sich in das Gästebuch des Lauinger Hotels Drei Mohren ein.

dem Petersplatz in Rom der Fall. Ostermayer erklärt, dass Papst Benedikt eine tiefe Gottesbeziehung hatte und für diesen der Glaube ganz klar gewesen sei.

Er vermutet, dass es für den emeritierten Papst, der als Professor aus dem universitären Bereich kam, vermutlich schwierig gewesen sei, die Spannungen, Missbrauchsfälle und die verschiedenen Strömungen innerhalb der Kirche auszuhalten.

Für Pfarrer Ostermayer steht fest, dass der Papst Benedikt sein Amt „wirklich gut“ ausgefüllt hat.

Besonderen Respekt zollt der Wertinger Stadtpfarrer dem emeritierten Papst für den Mut, sein Amt aufzugeben, als er bemerkte, dass die Kräfte nicht mehr ausreichten. Somit habe dieser auch für seine Nachfolger eine Tür aufgemacht.

● Termin: Am Montag, 2. Januar, um 18 Uhr wird in der päpstlichen Basilika St. Peter von Stadtpfarrer Msgr. Harald Heinrich ein Requiem/Gedächtnisgottesdienst für den verstorbenen emeritierten Papst Benedikt XVI. gefeiert.

Ein biblisch-musikalisches Konzert

Der Gesangverein und der Dreigesang Dillingen begeistern das Publikum – vor allem mit bewusst gesetzten Ruhepunkten.

Dillingen Zum „vorweihnachtlichen Singen und Musizieren“, das die Vhs Dillingen zusammen mit dem Gesangverein Dillingen anbietet, konnte Vhs-Leiterin Patricia Tremmel nach zweijähriger Corona-Pause wieder zahlreiche Besucher in der Kirche St. Ulrich begrüßen. Chorleiter Xaver Käser hatte ein biblisch, theologisch und musikalisch stimmiges Gesamtkonzept entwickelt, das von der alttestamentlichen Erwartung des Volkes Israel über Herbergsuche und Geburt bis zur Wiederkunft am Ende der Zeiten reichte. Kurze biblische Zitate wurden von ihm schwäbisch gereimt theologisch gedeutet, was zum Schmuzeln und zum Nachdenken anregte.

Das Repertoire des Chores reichte von der Gregorianik über Michael Praetorius und Johann Sebastian Bach bis zum neuen geistlichen Liedgut, ergänzt von

volkstümlichen Weisen aus England und Osteuropa. Der Lechschwäbische Dreigesang, bestehend aus Xaver Käser, Paul Weisshaupt und Josef Rupp, ergänzte den Spannungsbogen mit innigen Zeugnissen alpenländischer Frömmigkeit aus Bayern, Niederösterreich und Südtirol.

Für die Veeh-Harfen-Gruppe von Regens Wagner, die krankheitsbedingt hatte absagen müssen, waren Schwester Ricarda Kreuzer und Schwester Maria Grosman eingesprungen, die mit Orgel und Flöte den instrumentalen Ruhepunkt setzten, das gesungene und gesprochene Wort in sich einsinken zu lassen. Das Publikum wurde mit zwei Kanons, „Macht hoch die Tür“ und „Item venturus est“, in die adventliche Stunde mit einbezogen. So bedankten sich am Ende viele Zuhörerinnen und Zuhörer, sie hätte das Singen und Musizieren nicht



Die Vhs und der Gesangverein haben gemeinsam ein besinnliches Konzert organisiert. Foto: Peter Kellermann

als Konzert, sondern als geistliche Andacht genossen. Nach Reichardts traditioneller „Heiligen Nacht“ belohnte rauschender Beifall die Akteure. Das als Zugabe gesungene schwungvolle „Kommt

Altistin Brigitte Kellermann ist seit 50 Jahren im Chorverband

mit mir nach Betlehem“ entließ die Gäste beseelt und gestärkt in die bevorstehende Weihnachtszeit.

In der anschließenden internen Feier des Chores im Dillinger Hof wurde Altistin Brigitte Kellermann für 50-jährige Mitgliedschaft und Treue mit der goldenen Ehrennadel des Chorverbands Bayerisch-Schwaben ausgezeichnet. (AZ)